

## FACHBEREICH ETHIK, RELIGION UND PHILOSOPHIE

In den Klassen 5 bis 8 wird den Schülerinnen und Schülern die Wahl zwischen Ethik und Religion angeboten. Beide Fächer sollen die Möglichkeit geben über Fragen zu diskutieren, die unseren Alltag, die Gesellschaft, Glauben und Traditionen hinterfragen. Dabei geht es um die Auseinandersetzung mit verschiedenen Themen auf 3 Ebenen: der persönlichen, der gesellschaftlichen und der historischen Perspektive.

### Was ist Ethik?

Der Unterricht im Fach „Ethik“ geht von den Lebensbedingungen der Menschen, vor allem der Schüler, in der gegenwärtigen Gesellschaft aus. Modernisierungsprozesse auf allen Ebenen verändern auch das private und zwischenmenschliche Leben weltweit. In einer multikulturellen Gesellschaft, in die verschiedenen weltanschaulichen und religiösen Traditionen aufeinandertreffen, ist ein Konsens über Werte und Normen schwieriger geworden. Daraus ergeben sich neue Herausforderungen und ethische Fragestellungen an Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und Bildung. Im Unterrichtsfach „Ethik“ sollen die Schüler während des Besuches der Sekundarstufe I Wissen über die gegenwärtigen Bedingungen und Voraussetzungen des menschlichen Lebens und



Zusammenlebens sowie begründete Wertmaßstäbe für sittliches, soziales und politisches Urteilen und Handeln erwerben.

Im Unterricht des Faches „Ethik“ sollen die Schüler mit grundlegenden Fragen menschlichen Lebens und Zusammenlebens konfrontiert sowie verschiedene Antwortperspektiv

en kennenlernen. Die Zielsetzung des Unterrichts besteht darin die Schüler gleichermaßen zu befähigen und herauszufordern, gute Gründe für ihre eigene Lebensorientierung zu gewinnen, die selbständiges und verantwortliches Handeln ermöglichen.

Durch die argumentative Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Antwortversuchen erfahren die Schüler, dass es nicht eine von allen anerkannte

Antwort auf letzte Fragen geben kann. Dies erzieht zu gelebter Toleranz und zur Achtung vor denjenigen, die andere Antworten als „richtig“ anerkennen. Der Unterricht im Faches „Ethik“ soll die Voraussetzungen schaffen, damit die Schüler ihr Leben in sozialer Verantwortung und unter Anerkennung der Freiheit des Mitmenschen führen und gesellschaftliche sowie politische Aufgaben übernehmen können.

## Mögliche Unterrichtsinhalte

- Angst und Hoffnung
- Was ist Glück?
- Was ist Freundschaft?
- Muss man immer die Wahrheit sagen?
- Was verbindet die 5 Weltreligionen?

Für die Schüler der Klassen 9 bis 12 ist das Fach Philosophie obligatorisch und es kann als mündliches Prüfungsfach im Abitur gewählt werden (ab Abitur 2020). Für dieses Fach ist Freude am Diskutieren genauso wichtig wie die Bereitschaft, sich mit manchmal recht fremdartigen Texten und Vorstellungen anderer Menschen und Zeiten auseinanderzusetzen.

## Was ist Philosophie?

Philo-Sophia bedeutet so viel wie: *Liebe zur Weisheit*. Der Weise hat einen großen Erfahrungsschatz, der ihm hilft, die vielfältigen, immer wieder neu entstehenden Fragen des Lebens zu beantworten. Mit bloßem Wissen darf das nicht verwechselt werden. Nicht nur Wissen, sondern auch Nachdenken ist notwendig, um der Aufforderung des Sokrates nachzukommen: "Erkenne Dich selbst!" Bekanntlich formulierte derselbe Philosoph auch die weise Einsicht: "Ich weiß, dass ich nichts weiß." Philosophieren heißt aber nicht nur fragen, sondern auch Antworten suchen und geben - im Gespräch oder bei den Gedanken, die uns frühere Philosophen aufgeschrieben haben. Dazu ist mitunter Geduld notwendig, denn eine Antwort ist nie endgültig, sondern bedarf immer erneuter Durchdringung und gemeinsamer Überprüfung. Die wichtigsten Gebiete, auf denen die Philosophie nach Antworten sucht, hat Kant in vier Fragen zusammengefasst:

- Was soll ich tun? ( Ethik)



- **Was ist der Mensch? (Anthropologie)**
- **Was kann ich wissen? (Erkenntnistheorie)**
- **Was darf ich hoffen? (Metaphysik)**

### **Ziele des Philosophie-Unterrichts**

Der Philosoph Kant äußerte einmal, man könne nicht Philosophie lernen, sondern nur das Philosophieren. Für den Philosophie - Unterricht bedeutet das, dass die Schüler selbst philosophieren sollen und *nicht nur etwas über* die Philosophie bestimmter Philosophen gelehrt bekommen. Das darf aber nicht mit dem bloßen Äußern seiner Meinung wie in einer Talkshow verwechselt werden, denn es kommt immer auf die Begründung und Rechtfertigung an, die ähnlich wie in der Mathematik sehr abstrakt und allgemeingültig entwickelt werden muss. Dabei werden verschiedene Fähigkeiten trainiert, die einem nicht nur im Philosophie - Unterricht zugutekommen:

- rationales Argumentieren
- Fragen und Probleme denkend erschließen
- Analysieren von philosophischen Texten
- selbständiges Urteilen
- selbständige Wertorientierung

**Inhaltlich** stehen neben den Einzelthemen folgende allgemeine Ziele im Vordergrund:

- Überblick über philosophische Grundpositionen erlangen
- Hintergründe abendländischer Kultur kennen lernen
- Wurzeln der (Natur-)Wissenschaft, des Staatswesens, der Moral und philosophischer Sinnentwürfe kennen lernen
- Zusammenhang zwischen wissenschaftlichem Wissen und Weltbild erkennen

### **Mögliche Unterrichtsinhalte**

- Ist der Mensch frei?
- Ist der Mensch von Natur aus gut?

- Erscheinung und Wirklichkeit
  - Warum brauchen wir einen Staat?
  - Recht und Gerechtigkeit
-

## Was ist Religion?

Der Unterricht im Fach „Religion“ ähnelt besonders in der Sekundarstufe I sehr stark dem des Faches „Ethik“. Auch hier sollen Schüler lernen verantwortungsvoll, rücksichtsvoll und fair mit sich, mit ihren Mitmenschen, aber auch mit ihrer Umwelt



umzugehen. Besonders in der heutigen schnelllebigen und technologisierten Zeit müssen dafür neue Maßstäbe gefunden werden. Im Zuge der Globalisierung und dem Aufeinandertreffen verschiedenster Kulturen scheint dies nicht immer einfach. Das Fach „Religion“ will hier Maßstäbe vermitteln oder Modelle aufzeigen, an denen das eigene Denken und Handeln gemessen und hinterfragt werden kann.

Darüber hinaus hat das Fach „Religion“ den Anspruch Kenntnisse über die eigene, aber auch andere Religionen der Welt zu vermitteln. Keinesfalls geht es darum Glauben zu lehren. Aber sehr wohl sollen die Schüler ihre Religion genauer kennenlernen, sie sollen ermutigt werden sie zu hinterfragen und sollen Verstehen, dass Religion und Glaube etwas historisch gewachsenes ist, dass sich im Laufe der Zeit verändern und verschiedene Schwerpunkte setzen konnte. Sie lernen zu Verstehen, wie Religion und Glaube bis heute unsere Kultur beeinflusst. Ein Vergleich der unterschiedlichen Religionen, der Gemeinsamkeiten, aber auch der Unterschiede könnte damit ein sehr wirksames Mittel zur Integration und zur Verständigung über kulturelle und religiöse Grenzen hinweg sein, was gerade in der heutigen Zeit auch angesichts der Flüchtlingsproblematik sehr notwendig und wichtig erscheint, um Vorurteilen und Ängsten angemessen zu begegnen. Respekt und Toleranz sind dabei unverzichtbar.



## Mögliche Unterrichtsinhalte

- Streiten und sich versöhnen
- Gewalt begegnen
- Die Welt als Gottes Schöpfung
- Die Bibel – Urkunde des Glaubens (AT-NT-Bibel heute)
- Andere Menschen, fremde Menschen
- Juden – Christen – Muslime/ Abraham – Jesus - Mohamed

## **ALLGEMEINE INFORMATIONEN DES FACHBEREICHS:**

### **Arbeitsmaterial:**

- Von allen Schülerinnen und Schülern wird erwartet, dass sie einen Hefter führen
- In dem Hefter sind ALLE Arbeitsblätter und Mitschriften abzuheften
- Der Hefter sollte über ein Deckblatt verfügen, welchen Namen und Klasse ausweist
- Der Hefter sollte so geführt werden, dass er jederzeit eingesammelt und benotet werden könnte
- Der Hefter ist zu jeder Stunde mitzubringen

### **Gesprächsregeln:**

- In Ethik /Philosophie/Religion wird viel diskutiert und debattiert. Damit dies möglich ist, ist es notwendig, dass ALLE Teilnehmer bestimmte Gesprächsregeln einhalten:
  - **Beim Thema bleiben**
  - **Nicht zu lange auf einem Aspekt beharren**
  - **Melden**
  - **An den Vorredner anknüpfen**
  - **Keine Wiederholungen**
  - **Auf Fragen eingehen**
  - **Fair und höflich bleiben**
  - **Den Sprecher/Zuhörer anschauen**
  - **Ausreden lassen**
  - **Deutlich und in ganzen Sätzen sprechen**
  - **Alle zu Wort kommen lassen**
  - **Zuhören**
  - **Kein „diskussions-Ping-Pong“**
  - **Jeder hat das Recht auf freie Meinungsäußerung und Meinungsfreiheit! ABER es besteht immer auch die Pflicht, seine Meinung zu begründen!**